

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 39 (1998)

Vorwort: Einleitung
Autor: Bischofberger, Hermann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung

Wiederum legt Ihnen der Historische Verein Appenzell ein Heft des Innerrhoder Geschichtsfreundes vor.

Es enthält zwei Schwerpunktbeiträge: Der eine befasst sich mit Architekt August Hardegger und den rund zwanzig Bauten, die er in Innerrhoden selbst ausgeführt oder als Berater begleitet hat. Dass Hardegger derart oft beigezogen wurde, hängt damit zusammen, dass Hardegger das volle Vertrauen von Bischof Augustinus Egger und Pfarrkommissär Räss genoss. Die Biographie von Bischof Egger schildert anschliessend Dr. Cornel Dora. Er bearbeitete auch die Affäre Carl August Falk, desjenigen Pfarrers, der von den St. Gallern abgesetzt und schliesslich in Brülisau eine neue Aufgabe fand. Beide Studien vermitteln uns sehr viel bisher nicht bekanntes Material.

Das trifft auch für den zweiten Schwerpunkt, drei Arbeiten zur Musikgeschichte, zu. Ein Kuhreihen wird hier erstmals publiziert und bedeutet – so berichteten mir Fachleute – für Musikwissenschaftler eine wahre Sensation.

Quellenpublikationen sind die beständigsten Arbeiten. Ihr Inhalt, sofern richtig wiedergegeben, ändert bekanntlich nicht mehr. Aus Anlass des 350jährigen Bestehens der Pfarrei Gonten veröffentlichen wir chronikalische Aufzeichnungen aus Gonten (1776). Darin ist sehr viel Material enthalten, das sonst verloren wäre. Achilles Weishaupt entdeckte Notizen von Innerrhodern über die Ereignisse des Jahres 1798. Diese bisher unbekannten Materialien publizieren wird ebenfalls aus aktuellem Anlass.

Als besonders fleissiger Schaffer erweist sich Dr. Carl Rusch-Hälg. Er steuert drei Arbeiten zur Buchgeschichte, zum Wirken eines Trachtenmalers und zum Brauchtum um die Toten- oder Rebretter bei. Ein vierter Beitrag ist durch ein Versehen des Herausgebers entstanden. Die für die Studie über Lehrer J. B. Dähler vorgesehenen Photos wurden leider vergessen. Wir holen ihre Veröffentlichung gerne nach.

Über die Einführung des Frauenstimmrechts und der Gewaltentrennung referierte Landammann Carlo Schmid-Sutter im Jahre 1995. Wir drucken seinen Vortrag hier ab, denn er ist nicht trockene Abhandlung, sondern bereits Zeugenbericht und damit Geschichtsquelle.

Am 10. Juli 1997 ist Kunstmaler Ferdinand Gehr verstorben. Er ist bei uns sehr gut bekannt. Ihn zu würdigen getraute ich mich nicht. Daher bat ich Roswitha Doerig, ihren Onkel uns näher zu bringen. Sie schrieb mir aus Paris. Der Innerrhoder Geschichtsfreund weitet sich zum Internationalen Geschichtsfreund!

Zwischen die grösseren Arbeiten wurden Miszellen eingeschoben, die wir hier nicht alle vorstellen können.

Das Ganze runden drei Nekrologe, Chronik, Bibliographie, Jahresrechnung und -berichte des Historischen Vereins und des Museums Appenzell ab.

Wir haben uns bemüht, ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Heft zu gestalten. Unsere Mühen werden belohnt, wenn Sie als Leser sich darüber freuen.

Die Kehrseite der Medaille resp. die Kosten des Geschichtsfreundes seien nicht verschwiegen. Ohne Unterstützung durch die Stiftung Pro Innerrhoden wäre ein weiteres Erscheinen nicht mehr möglich. Die Kosten sind enorm und verlangen von uns, nach weiteren nicht nur geschichtlichen sondern auch finanziellen Quellen Ausschau zu halten.

Das Interesse der Forscher ist gross. Offensichtlich wird der Geschichtsfreund auch auswärts geschätzt. Bereits ist das Heft 1999 nahezu voll.

All unsern Mitgliedern danken wir für ihr Interesse und hoffen, das Heft 1998 werde Ihnen gefallen.

Hermann Bischofberger